Hilfsbausteine in der Sprachtherapie mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen nach dem Konzept

„Die Wort-S(ch)atz-Lupe“ (Häußinger 2017)

- Therapie effektiver gestalten

Dr. Claudia Häußinger, Sprachheilpädagogin M.A.

Workshop zum 1. Münchner Fachtag für Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie, 28.4.2018

Die Wort-S(ch)atz-Lupe (Häußinger 2017)

- entstanden aus der sprachtherapeutischen Praxis
- Baukastenprinzip
- ausgearbeitet für Kinder ab der Vorschulphase mit dem Schwerpunkt Semantik/Lexik
- Basis- und Hilfsbausteine gelten jedoch übergreifend für die Arbeit mit hörgeschädigten Kindern

Ursachenorientierung „Hören“

- eingeschränkte Fähigkeiten in der Sprachperzeption
- ungenaue Abbildung und lückenhafte Speicherung sprachlicher Informationen im phonologischen Arbeitsgedächtnis
- Sprache nicht in gleichem Maße und in gleicher Qualität wahrgenommen und verarbeitet
- Gruppe hörgeschädigter Kinder sehr heterogen

Häußinger 2017

Ursachenorientierung „Hören“

- Ziele für die Förderung und Therapie mit hörgeschädigten Kindern:
  - füllen der auditiven Lücken
  - schaffen klarer Speichereinheiten im phonologischen Arbeitsgedächtnis
  - erfolgreiches Dekodieren
  - permanente Speicherung im Langzeitgedächtnis
  - differenzierte Höreindrücke
  - differenziertes und gut verknüpftes Lexikon
  - kontextadäquate und vielfältige sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten

Häußinger 2017

Rahmenbedingungen für erfolgreiches Lernen

- Methodenkombination
- Baukastenprinzip
- Rahmen:
  - Einzelfallorientierung
  - Lebensbedeutsamkeit
  - Ressourcenorientierung

Häußinger 2017

Basisbausteine

Optimierung des Fördersettings und der Kommunikationssituation

→zur Verbesserung bzw. Vorbereitung der Aufnahmebereitschaft und Nutzen des sprachlichen Angebots

- planbare Faktoren
- gezielte Strukturierung der Rahmenbedingungen und der Kommunikationssituation
- Fokus: "Schau!"

Häußinger 2017

Hilfsbausteine

Zusammenspiel und Kombination von

- Visuellen kompensatorischen Hilfen
- Angepasster Therapeutensprache
- Metasprache
- Hochfrequenten Wiederholungen
- Selbsthilfestrategien

Häußinger 2017

visuelle kompensatorische Hilfen: Absehen

- m
- a
- p
- f
- sch
- d
- t

- s
- r
- k
- g
- ch1
- h
- j

- ng
- b
- e
- n

- gleiches oder unterschiedliches Mundbild?
- absehbare oder nicht absehbare Laute?

visuelle kompensatorische Hilfen: Zeichensysteme

wichtige Unterscheidung:

Phonembestimmtes Manualsystem

- Artikulationsorte einzelner Phoneme
- Unterstützung zum Absehen und der Lautproduktion
- „wahrnehmbar machen“ von Lauten

Graphembestimmtes Manualsystem

- visuelle Darstellung von Buchstaben
- Buchstabieren von Wörtern: Fremdwörter, Eigennamen

Häußinger 2017

visuelle kompensatorische Hilfen: Gebärden

- Unterscheidung: Deutsche Gebärdensprache (DGS), lautbegleitende Gebärden (LBG), lautunterstützende Gebärden(LUG)
- Beispiel:

Lautsprache	Gebärdensprache
Ich hänge das Bild an die Wand.	WAND – BILD – ICH_HÄNG_AN

visuelle kompensatorische Hilfen: Schrift

- Chancen und Hürden durch Schrift
- Textoptimierung und -vereinfachung
- Hervorhebungen, Markierungen, Satzbaukarten
- Lautschrift

Häußinger 2017

Anpassung der Therapeutensprache

angepasste Sprechweise:

- Mundbild und Aussprache: gut sichtbar und deutlich
- Laustärke: normal bzw. angepasst
- Sprechtempo, Sprechpausen und Betonung: verlangsamt, gezielt, punktuell

Anpassung der Sprache: Form, Inhalt und Verwendung

- die Wortwahl: kontextbezogener und semantisch klarer Wortschatz
- das Sprachniveau: Vereinfachungen und Verkürzungen bei Bedarf
- die Verwendung modellierender Techniken: Kombination mit weiteren Hilfsbausteinen

Häußinger 2017

Metasprache

- Beispiel: Verb-Zweit-Stellung
  - „Das Verb steht immer an zweiter Stelle“
- Beispiel: Artikel
  - „Alle Namenwörter brauchen einen Begleiter.“
  - „Er hängt sich an das Namenwort an, und mag nicht alleine sein.“
  - Hilfestellung: Endung des Nomens
- Beispiel: Verben „gehen“
  - Jedes Wort hat einen Wortstamm, ähnlich einem Baum: Er bleibt immer stehen
  - die Blätter können sich ändern, so wie die Endungen, die du für die verschiedenen Personen brauchst.
    - Wortstamm: geh-
    - mit Person: Ich gehe, du gehst, er/sie/es geht

Häußinger 2017

semantische Konzepte nachhaltig erarbeiten

Was ist eine gute Worterklärung?

- Vorwissen aktivieren
- semantisches Elaborieren
- phonetisches Elaborieren
- Einbettung in syntaktischen Zusammenhang
- morphologische Informationen
- Beispiele

➢ Einsatz und Kombination der einzelnen Hilfsbausteine
➢ Erstellen von Wortschatzkarten

Häußinger 2017

hochfrequente Wiederholungen

Beispiel „Kartoffel“

Kind: „Was ist das?“
Therapeut: „Das ist eine Kartoffel.“
Kind: „Ah, eine Kafottel!“

Häußinger 2017

Selbsthilfestrategie: Lupe

- Stopp, das ist neu!
- Wie heißt das?
- Kannst du mir helfen?
- Kannst du es mir erklären?

Häußinger 2017

Selbsthilfestrategie: Nochmal!

- Ich habe es (noch) nicht (genau) verstanden!
- Ich habe es nicht (genau) gehört!

Häußinger 2017

Fazit

„So viele Hilfsbausteine wie nötig, so wenige wie möglich –

in Kombination mit hochfrequenten Wiederholungen und prägnanter Präsentation der Zielitems bzw. der Zielstruktur“

Häußinger 2017

Quellenangabe

Häußinger, C. (2017): Sprachtherapie mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen. Die Wort-S(ch)atz-Lupe. München: Elsevier